

## **Antrag**

**der Abg. Paul Nemeth u. a. CDU**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Finanzen**

### **Informationen zu bereits ausgeführten und zukünftig möglichen nachhaltigen Klimaschutzmaßnahmen bei Unternehmen des Landes Baden-Württemberg**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. wie hoch der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Unternehmen des Landes Baden-Württemberg mit eigener Produktion sowie der landesbeteiligten Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern ist;
2. wie viele unmittelbare und mittelbare Unternehmen des Landes Baden-Württemberg eine WIN-Charta unterzeichnet haben und somit ihr Engagement für nachhaltiges Wirtschaften dokumentiert haben;
3. wie viele Unternehmen des Landes Baden-Württemberg einen ökologischen Fußabdruck (externe Überprüfung) ihres Unternehmens anfertigen lassen und zwar im Hinblick auf Gebäudewärme, Strom und Mobilität;
4. wie viele Unternehmen des Landes Baden-Württemberg im Zuge ihres Qualitäts-Managements (innere Überprüfung) ein Energie-Monitoring betreiben, um zu erfahren, in welchen Bereichen (z. B. Gebäudewärme, Strom, Mobilität) der Verbrauch wie hoch ist und wo die Chancen liegen, diesen Verbrauch zu optimieren;
5. in welchen Unternehmen des Landes Baden-Württemberg es bereits konkrete Lösungsansätze, Projekte oder andere Bestrebungen gibt, die CO<sub>2</sub>-Emissionen an ihrem Standort herunterzufahren (Stichwort „Best-in-Class-Konzept“);

6. welche Unternehmen des Landes Baden-Württemberg ihren eigenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß vor Ort durch Projekte für den Klimaschutz im In- und Ausland kompensieren;
7. bei welchen Unternehmen des Landes Baden-Württemberg es bereits Überlegungen oder konkrete Pläne gibt, auf dem Weg zu der vom Land angestrebten klimaneutralen Betreibung aller seiner Gebäude bis zum Jahr 2040 die Unternehmensgebäude klimaneutral zu betreiben.

05.03.2020

Nemeth, Haser, Klein, Kößler, Paal, Dr. Rapp,  
Rombach, Röhm, Schuler, Dr. Schütte, Wald CDU

#### Begründung

Das Land Baden-Württemberg sollte Vorreiter beim Klimaschutz sein und zwar nicht nur bei landeseigenen Liegenschaften und in der Landesverwaltung, sondern auch bei den landeseigenen Unternehmen. Aufgrund dieser Vorbildfunktion des Landes ist es wichtig, einen Überblick über die Klimaschutzmaßnahmen in den unmittelbaren und mittelbaren Unternehmen des Landes zu erhalten. Dieser Antrag verfolgt das Ziel, detaillierte Informationen hinsichtlich der Bemühungen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit der landeseigenen und landesbeteiligten Unternehmen zusammenzutragen.

#### Stellungnahme\*)

Mit Schreiben vom 22. April 2020 Nr.5-3200/127 nimmt das Ministerium für Finanzen im Einvernehmen mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

- 1. wie hoch der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der Unternehmen des Landes Baden-Württemberg mit eigener Produktion sowie der landesbeteiligten Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern ist;*

Zu 1.:

In folgender Tabelle sind die landesbeteiligten produzierenden Unternehmen und die landesbeteiligten Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Zuständigkeitsbereich der Beteiligungsverwaltung des Ministeriums für Finanzen aufgelistet:

---

\*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

Unternehmen	CO <sub>2</sub> -Ausstoß in t pro Jahr				
	2015	2016	2017	2018	2019
Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG	nicht bekannt	nicht bekannt	nicht bekannt	2.723	noch nicht bekannt
Badische Staatsbrauerei Rothaus AG*	7.736	3.098	2.970	3.244	2.525
EnBW Energie Baden-Württemberg AG** ***	35.900.000	29.800.000	41.700.000	51.200.000	29.349.000
FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH	nicht bekannt	nicht bekannt	nicht bekannt	1.280	1.240
Flughafen Stuttgart GmbH	11.970	11.707	11.693	11.015	noch nicht bekannt
Landesbank Baden-Württemberg (bis 2018 Scope 1 und 2)****	13.843	13.351	13.774	13.646	15.400
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank – (L-Bank) (Scope 1 bis 3)	1.208	1.089	1.099	1.128	991
Landesmesse Stuttgart GmbH*****	2.785	2.959	3.572	3.599	noch nicht bekannt
Staatliche Toto-Lotto GmbH	nicht bekannt	nicht bekannt	1.953	1.813	noch nicht bekannt
Südwestdeutsche Salzwerte AG	29.000	30.000	29.000	29.621	noch nicht bekannt
SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG	37.420	37.670	37.480	38.922	44.700
ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim*****	nicht bekannt	nicht bekannt	nicht bekannt	87	noch nicht bekannt

\* Der Anstieg des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes 2018 gegenüber den beiden Vorjahren erklärt sich durch den notwendigen Einsatz eines höheren Anteils an Heizöl, der durch längere Ausfallzeiten an dem Holzackschnitzkessel aufgrund notwendiger Reparaturen bedingt war.

\*\* Zunahme in 2017 gegenüber 2016 wegen Vollkonsolidierung der VNG AG ab 1. April 2017.

\*\*\* Da die VNG erst ab dem 1. April 2017 vollkonsolidiert wurde, wurden deren Scope 3 CO<sub>2</sub>-Emissionen erst ab dem 1. April 2017 und somit nur für ein 3/4 Jahr mitbilanziert. Im Berichtsjahr 2018 wurden die Scope 3 Emissionen der VNG für das ganze Berichtsjahr also für 12 Monate berücksichtigt. Hierdurch ergibt sich die Zunahme der Scope 3 Emissionen in 2018 gegenüber dem Vorjahr.

\*\*\*\* Für 2019 ist zu beachten, dass der Anstieg der CO<sub>2</sub>-Emissionen vor allem auf die vorübergehend nicht im Einsatz befindliche Wärmepumpe (aufgrund baulicher Maßnahmen nicht einsetzbar) und den damit verbundenen erhöhten Verbrauch an Heizenergie zurückzuführen ist.

\*\*\*\*\* Bis 2016 interne Berechnung.

\*\*\*\*\* Der gesamte Ausstoß entfällt dabei auf den Wärmebezug, da der Strom ab dem Jahr 2018 über einen Ökostromtarif bezogen wird; die Größenordnung für den Faktor „Mobilität“ ist nicht bekannt.

*2. wie viele unmittelbare und mittelbare Unternehmen des Landes Baden-Württemberg eine WIN-Charta unterzeichnet haben und somit ihr Engagement für nachhaltiges Wirtschaften dokumentiert haben;*

Zu 2.:

In die Abfrage wurden alle landesbeteiligten Unternehmen im Zuständigkeitsbereich der Beteiligungsverwaltung des Ministeriums für Finanzen einbezogen, an denen das Land mit mindestens 25 v. H. unmittelbar beteiligt ist. Als unmittelbare Beteiligungen werden auch die Beteiligungen behandelt, deren Anteile nicht unmittelbar vom Land, sondern von der Beteiligungsgesellschaft des Landes Baden-Württemberg mbH und der Baden-Württemberg Stiftung gGmbH gehalten wer-

den. Die Landesbank Baden-Württemberg, Anstalt des öffentlichen Rechts (LBBW) und die Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) sind ebenfalls berücksichtigt.

Zu den 30 Unternehmen, die zum Stand des Antrags der Abg. Bettina Lisbach u. a. GRÜNE (Drucksache 16/4235) – 6. August 2018 – im Geschäftsbereich des Ministeriums für Finanzen die WIN-Charta unterzeichnet hatten bzw. sich kurz vor der Unterzeichnung befanden, kamen noch drei weitere Unternehmen, nämlich die Baden-Württemberg-Tarif GmbH, die Reederei Schwaben GmbH und die SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG hinzu. Die Baden-Württemberg Stiftung gGmbH beabsichtigt, der WIN-Charta im Jahr 2020 beizutreten. Die Unternehmen, die die WIN-Charta unterzeichnet haben, sind folgender Tabelle zu entnehmen.

	<b>Unternehmen</b>
1	Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg GmbH
2	Baden-Württemberg International – Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH
3	Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG
4	Baden-Württemberg-Tarif GmbH
5	Badische Staatsbrauerei Rothaus AG
6	BioPro Baden-Württemberg GmbH
7	BKV-Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg
8	Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH
9	Deutschordensmuseum Bad Mergentheim GmbH
10	e-mobil BW GmbH
11	EnBW Energie Baden-Württemberg AG (mittelbar)
12	FBW – Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH
13	Filmakademie Baden-Württemberg GmbH
14	Flughafen Stuttgart GmbH
15	Hafenverwaltung Kehl
16	KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH
17	Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank
18	Landesmesse Stuttgart GmbH
19	Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH
20	Leichtbau BW GmbH
21	MBW Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte aus Baden-Württemberg mbH
22	MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH
23	NVBW Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg
24	PBW – Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg mbH
25	Popakademie Baden-Württemberg GmbH
26	Reederei Schwaben GmbH
27	SAA Sonderabfallagentur Baden-Württemberg GmbH
28	Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH
29	Staatliche Toto-Lotto GmbH
30	SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG
31	Umwelttechnik BW-GmbH
32	Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH
33	Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW)

Zwei Unternehmen, die unter die CSR-Richtlinie fallen (LBBW, Südwestdeutsche Salzwerke AG), führen die WIN-Charta nicht ein. Zwei Unternehmen führen die WIN-Charta aus anderen Gründen nicht ein: Die FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH wird das Nachhaltigkeitsmanagementsystem des Bundes einführen. Bei der Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH ist das Land als Minderheitsgesellschafter nicht in der Lage, die Einführung der WIN-Charta durchzusetzen.

3. wie viele Unternehmen des Landes Baden-Württemberg einen ökologischen Fußabdruck (externe Überprüfung) ihres Unternehmens anfertigen lassen und zwar im Hinblick auf Gebäudewärme, Strom und Mobilität;

Zu 3.:

Die in der folgenden Tabelle aufgelisteten landesbeteiligten Unternehmen haben einen ökologischen Fußabdruck ihres Unternehmens berechnen lassen oder haben diesen, weil sie zertifiziert sind, selbst berechnet.

Unternehmen
Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG
EnBW
Flughafen Stuttgart GmbH
Hafenverwaltung Kehl
KEA Klimaschutz- und Energieagentur BW GmbH
LBBW
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank – (L-Bank)
Landesmesse Stuttgart GmbH
MBW Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte aus BW mbH
Staatliche Toto-Lotto GmbH
Umwelttechnik BW-GmbH

Folgende landesbeteiligte Unternehmen planen die Berechnung eines ökologischen Fußabdrucks:

Unternehmen
Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH
BioPro Baden-Württemberg GmbH
Badische Staatsbrauerei Rothaus AG

4. wie viele Unternehmen des Landes Baden-Württemberg im Zuge ihres Qualitäts-Managements (innere Überprüfung) ein Energie-Monitoring betreiben, um zu erfahren, in welchen Bereichen (z. B. Gebäudewärme, Strom, Mobilität) der Verbrauch wie hoch ist und wo die Chancen liegen, diesen Verbrauch zu optimieren;

Zu 4.:

Das Energiedienstleistungsgesetz sieht vor, dass Unternehmen aller Branchen, die nach Definition der EU-Kommission nicht als KMU (Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen im Sinne der Empfehlung der Kommission vom 6. Mai 2003) anerkannt sind, alle vier Jahre ein Energieaudit nach EN 16247-1 durchführen und

einen Energieauditbericht erstellen müssen. Alternativ zum Energieaudit werden ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 oder ein Umweltmanagementsystem nach EMAS anerkannt. Für Unternehmen, die einen Gesamtenergieverbrauch über alle Energieträger von 500.000 kWh/a oder weniger haben, gilt eine vereinfachte Nachweispflicht. Hier können die erforderlichen Angaben zum Energiemanagement vom Unternehmen selbst online beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle gemeldet werden.

Die nachfolgend aufgelisteten landesbeteiligten Unternehmen setzen die Vorgaben des Energiedienstleistungsgesetzes für ein Energie-Monitoring konsequent um.

	<b>Unternehmen</b>
1	Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg GmbH
2	Baden-Württemberg International – Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH
3	Baden-Württemberg Stiftung gGmbH
4	Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG
5	Baden-Württemberg-Tarif GmbH
6	Badische Staatsbrauerei Rothaus AG
7	BioPro Baden-Württemberg GmbH
8	BKV – Bäder und Kurverwaltung BW
9	Blühendes Barock Gartenschau Ludwigsburg GmbH
10	Deutschordensmuseum Bad Mergentheim GmbH
11	e-mobil BW GmbH
12	EnBW
13	FBW – Fernwärmegesellschaft Baden-Württemberg mbH
14	Filmakademie BW GmbH
15	FIZ Karlsruhe – Leibniz-Institut für Informationsinfrastruktur GmbH
16	Flughafen Stuttgart GmbH
17	Hafenverwaltung Kehl
18	KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH
19	LBBW
20	Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank – (L-Bank)
21	Landesmesse Stuttgart GmbH
22	Landsiedlung BW GmbH
23	Leichtbau BW GmbH
24	MBW Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte aus BW mbH
25	MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH
26	NVBW – Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH
27	PBW – Parkraumgesellschaft Baden-Württemberg mbH
28	Popakademie BW GmbH
29	Reederei Schwaben GmbH
30	Rhein-Neckar-Flugplatz GmbH
31	SAA Sonderabfallagentur BW GmbH
32	Staatliche Rhein-Neckar-Hafengesellschaft Mannheim mbH

	<b>Unternehmen</b>
33	Staatliche Toto-Lotto GmbH
34	Südwestdeutsche Salzwirke AG
35	SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG
36	Umwelttechnik BW-GmbH
37	Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH
38	ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim

Folgende Unternehmen ergreifen zusätzlich zum Energieaudit ergänzende Maßnahmen:

<b>Unternehmen</b>	<b>Weitere Maßnahmen (zusätzlich zu Energieaudit und Zertifizierung)</b>
Badische Staatsbrauerei Rothaus AG	Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001:2011 Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001:2015
EnBW	Die EnBW AG selbst hat in 2019 ein Energieaudit nach DIN 16247-1 durchgeführt. Zahlreiche EnBW-Tochtergesellschaften (z. B. Netze BW, ODR, Real Estate) verfügen derzeit über ein nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem. Die EnBW verfügt für ihr Energiemonitoring über eine Vielzahl von Energieerfassungs- und -berichtssystemen für die unterschiedlichen Bereiche/Gesellschaften (EE, konv. Erzeugung, Gebäude, Netze etc.). Teilweise werden die Energiedaten über Echtzeitsysteme für Input- und Outputströme erfasst. Im konventionellen Bereich erfolgt die Datenerfassung z. B. über ein sog. „Dashboard“, die ein monatliches Reporting u. a. von Energiedaten ermöglichen. Im Gebäudebereich werden IT-Systeme wie z. B. übergeordnet „Wiri-tec“ eingesetzt, ergänzt durch IT-Eigenentwicklungen wie „Smart Data“.
Flughafen Stuttgart GmbH	EMAS
LBBW	momentan: unterschiedliche proprietäre Systeme der TGA- und Messgerätehersteller (Honeywell, JCI, Frako, Janitza sowie eigene Tools) in Planung: Markterhebung läuft, hier stehen in der näheren Betrachtung Hersteller wie Bosch, dezem, Econ usw.
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank – (L-Bank)	Die L-Bank betreibt ein Energiemonitoring im Rahmen ihres nach EMAS validierten (ganzheitlichen) Umweltmanagementsystems.
Landesmesse Stuttgart GmbH	Hausinternes Energie-Monitoring-System für die Erfassung, Auswertung und Abrechnung von Veranstaltungen. Dieses wird seit 2018 weiter ausgebaut, um Energieströme auf dem Messegelände besser und genauer erfassen zu können. Daraus werden Optimierungsmaßnahmen zur Energieeinsparung abgeleitet und in Teilen schon umgesetzte Projekte in Sachen Energieeffizienz nachverfolgt.
Staatliche Toto-Lotto GmbH	Einsatz einer Überwachungssoftware zur Analyse von Verbrauchsdaten des eigenen Rechenzentrums („Schneider Electric Eco Structure“)
Südwestdeutsche Salzwirke AG	Im Rahmen des Energiemanagements gemäß ISO 50001 sind Energiekennzahlen an allen Standorten im BSC-System verankert (balanced score card). Diese umfassen absolute und spezifische Werte – je nach Standort sind diese an die lokalen Begebenheiten angepasst. An ausgewählten Standorten wird eine EVON-Software zum Aufzeichnen, Beobachten und Auswerten von Ressourceneinsätzen genutzt.

*5. in welchen Unternehmen des Landes Baden-Württemberg es bereits konkrete Lösungsansätze, Projekte oder andere Bestrebungen gibt, die CO<sub>2</sub>-Emissionen an ihrem Standort herunterzufahren (Stichwort „Best-in-Class-Konzept“);*

Zu 5.:

Alle Unternehmen, die die WIN-Charta eingeführt haben, beschäftigen sich dauerhaft mit deren Leitsatz 05 „Energie und Emissionen“ und arbeiten daher an kon-

kreten Lösungsansätzen. Ein Großteil der landesbeteiligten Unternehmen sind jedoch Dienstleistungsunternehmen, die in angemieteten Räumen untergebracht sind. Das Einsparpotenzial dieser Unternehmen wird als eher gering eingeschätzt.

6. welche Unternehmen des Landes Baden-Württemberg ihren eigenen CO<sub>2</sub>-Ausstoß vor Ort durch Projekte für den Klimaschutz im In- und Ausland kompensieren;

Zu 6.:

Unternehmen	Es wird bereits kompensiert	Kompensation ist geplant
Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg GmbH	x	
Baden-Württemberg International – Gesellschaft für internationale wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit mbH	x	
Baden-Württemberg Stiftung gGmbH		x
Baden-Württembergische Spielbanken GmbH & Co. KG	x	
Badische Staatsbrauerei Rothaus AG		x
BioPro Baden-Württemberg GmbH		x
e-mobil BW GmbH	x	
EnBW Energie Baden-Württemberg AG	x	
Flughafen Stuttgart GmbH	x	
KEA Klimaschutz- und Energieagentur BW GmbH	x	
Landesbank Baden-Württemberg		x
Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank – (L-Bank)	x	
Landesmesse Stuttgart GmbH	x	
Landsiedlung BW GmbH		x
Leichtbau BW GmbH	x	
MBW Marketing- und Absatzförderungsgesellschaft für Agrar- und Forstprodukte aus BW mbH	x	
MFG Medien- und Filmgesellschaft Baden-Württemberg mbH		x
Popakademie BW GmbH	x	
Staatliche Toto-Lotto GmbH	x	
Umwelttechnik BW-GmbH	x	

7. bei welchen Unternehmen des Landes Baden-Württemberg es bereits Überlegungen oder konkrete Pläne gibt, auf dem Weg zu der vom Land angestrebten klimaneutralen Betreibung aller seiner Gebäude bis zum Jahr 2040 die Unternehmensgebäude klimaneutral zu betreiben.

Zu 7.:

Das Land setzt sich nach § 7 Abs.2 KSG BW zum Ziel, bis 2040 weitestgehend klimaneutral zu sein. Dieses Ziel gilt auch für die landesbeteiligten Unternehmen, soweit dies rechtlich durchsetzbar und wirtschaftlich vertretbar ist.

Dr. Splett  
Staatssekretärin